

# Es sind noch Plätze frei

**Zweistellige Zuwächse bei Gewinn und Umsatz vermeldet Harald Kuhnle für sein Arbeitsbühnengeschäft. Mit dem erfolgreichen Unternehmer sprach Rüdiger Kopf.**



Seit zehn Jahren für Kuhnle im Einsatz: Die WT 200 mit Korbarm beim Fassadenanstrich eines Supermarktes in Fellbach

„Wichtig ist, dass das, was wir tun, auch gut machen“, ist wohl eine der wichtigsten Erkenntnisse, die Harald Kuhnle, Geschäftsführer von Kuhnle Arbeitsbühnen mit Sitz in Fellbach bei Stuttgart, in seine Firmenphilosophie einfließen lässt. Er sei Vermieter

und kein Spediteur, so Kuhnle weiter. Daher gehört es zu seinem Firmenmotto, dass die Kunden die Geräte bei ihm abholen und auch wieder bringen. Dementsprechend besteht der Fuhrpark des Unternehmens hauptsächlich aus LKW-Arbeitsbühnen bis zu 44 Metern Arbeitshöhe und einigen Anhängerarbeitsbühnen. „Wir halten keinen Fuhrpark zum Ausliefern vor und haben selbst nur ein Allradfahrzeug als Kundendienstfahrzeug“, erklärt der Geschäftsführer.

Damit liegen seine Personalkosten und Fuhrparkkosten im Vergleich niedriger.

Der Markt ist auch im Großraum Stuttgart enger geworden. Alle großen Namen der Branche sind hier mit einer Niederlassung oder dem Hauptsitz vertreten. Für sein Unternehmen sieht er dennoch eine gute Ausgangsposition. Er sagt klar, dass er „im Standardbereich bei den LKW-Arbeitsbühnen gut aufgestellt ist“. Sein Klientel kommt überwiegend aus dem Bereich der Bauinstandhaltung, weniger aus dem Neubausektor. Dies ist zwar ein arbeitsaufwendigerer, aber dafür konstanterer Markt.

Darüber hinaus ist es für sein Geschäftsverständnis sehr wichtig, die Kontinuität gegenüber dem Kunden auf vielen Wegen zu erreichen. Dazu gehört auch, dass Mitarbeiter langjährig dem Unternehmen angehören und so eine intensive Bindung zwischen den Mitarbeitern und den Kunden entstehen kann.

Er verzichtet auch auf Außendienstler, die von einer Baustelle zu anderen rennen.

Kuhnles Auffassung ist, dass „viele Kunden das als aufdringlich empfinden“.

„Sicherlich geht mir der eine oder andere Auftrag dadurch verloren, aber bei diesen Geschäften wird nur über den Preis



Im Renovationssektor, wie bei der Reinigung des Schriftzuges eines Fellbacher Möbelhauses, ist Kuhnle's Kundschaft zumeist tätig



Eine Wumag WT 260 bei Umbauarbeiten zur „Alten Kelter“ in Fellbach

geredet“, sagt der gebürtige Schwabe und meint weiter: „Mir liegt nichts an der schnellen Mark. Ich will langfristig mit dem Kunden arbeiten.“

Und was soll ich sagen.

Die Zufriedenheit meiner Kunden ist die beste Werbung für mich“, ist Kuhnle zufrieden.

## Schwäbisch wertkonservativ

In Sachen Investitionen nennt er sich selbst gerne schwäbisch wertkonservativ. „Wir kaufen erst ein Gerät, wenn wieder Geld dafür in der Kasse ist“. Finanzierungen geht er nur bei wirklichen Großgeräten ein. Aber auch hier werden die Kredite auf ein Minimum reduziert. Für seinen Fuhrpark, überwiegend Wumag-LKW-Bühnen, ist es ihm wichtig, dass die Geräte möglichst einfach zu handhaben sind und gut funktionieren. Zudem habe er gemerkt, dass die Kunden ein größeres Sicherheitsgefühl haben, wenn diese auf Geräte mit Stahlauslegern arbeiten. Zugunsten dieses Sicherheitsgefühls verzichtet Kuhnle gerne auf den ein oder anderen Meter seitliche Reichweite.

Damit seine Kunden sowohl sicher und zuverlässig arbeiten können, bietet er regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen für deren Mitarbeiter kostenlos an. Sein Vorteil ist sicherlich auch der sorgfältigere Umgang mit seinen Maschinen.

Kuhnle zeigt sich von seinem Konzept zufrieden. Er verzeichnete im vergangenen Jahr sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich. Derzeit sehe er zwar auch ein Überangebot an Maschinen, allerdings ist das Potential noch lange nicht ausgeschöpft und resümiert: „Insgesamt sind die Einsatzmöglichkeiten, und das Kundenpotenzial in Deutschland in der Arbeitsbühnenvermietung immer noch nicht vollständig erschlossen, so dass für alle, die innovativ und kundenorientiert arbeiten auch zukünftig noch ausreichend Marktpotenzial vorhanden ist.“